

Pressemitteilungen

578/2022 Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe

Castrop-Rauxel unterstützt Initiative „Cities for Life“

579/2022 Alter Kirchplatz wegen Henrichenburger Weihnachtsmarkt gesperrt

580/2022 BIP vor Ort

Pressemitteilung 578/2022

Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe

Castrop-Rauxel unterstützt Initiative „Cities for Life“

Seit 2002 – und somit schon seit 20 Jahren – ruft die Gemeinschaft Sant’Egidio am 30. November, dem Aktionstag „Cities for Life“, rund um den Globus Städte dazu auf, ein Zeichen gegen die Todesstrafe zu setzen, um eine Kultur der Achtung des menschlichen Lebens zu stärken. Am Aktionstag beleuchten Städte ein symbolträchtiges Bauwerk in besonderer Art. Diese weltweit größte Mobilisierung möchte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Menschenrechte und den Wert des Lebens lenken. Dies scheint besonders in einer Zeit des Krieges angebracht, der in dramatischer Weise nach Europa zurückgekehrt ist. In solchen Krisenzeiten benötigen die Menschenrechte besondere Unterstützung, denn allzu oft werden sie vernachlässigt und untergeordnet.

Aktuell beteiligen sich über 2.440 Städte weltweit (in Deutschland fast 300) an der Initiative und drücken damit ihre Ablehnung der Todesstrafe aus. Auch Castrop-Rauxel hat sich der Initiative vor über zehn Jahren angeschlossen.

„Auf eine besondere Beleuchtung verzichten wir in diesem Jahr“, erklärt Bürgermeister Rajko Kravanja und ergänzt: „Dennoch möchten wir den Aktionstag nutzen, um daran zu erinnern, dass es immer noch Länder auf der Welt gibt, die diese Form einer grausamen und nutzlosen Strafe anwenden, und um erneut klarzustellen, dass wir in Castrop-Rauxel zu dem Teil der Weltgemeinschaft gehören, der die Todesstrafe verurteilt und fordert, sie abzuschaffen.“

Leider bleiben besorgniserregende Nachrichten nicht aus. Insbesondere sind aus Krisengebieten steigende Vollstreckungszahlen zu registrieren. Todesurteile werden häufig wegen Drogendelikten verhängt und sind nicht selten von Diskriminierung der Ärmsten und Schwächsten geprägt.

Auch können regimekritische Äußerungen zu Todesurteil und Hinrichtung führen, wie dies in diesem Jahr in Myanmar geschehen ist. Daher bleibt die Bedeutung dieses globalen Einsatzes für eine Kultur des Lebens dringend erforderlich.

Aber in den vergangenen Jahren konnten auch Erfolge auf dem Weg der Abschaffung der Todesstrafe erzielt werden. Im Dezember 2020 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen zum wiederholten Mal eine Resolution über ein universales Moratorium der Todesstrafe mit noch größerer Zustimmung als in den vorherigen Jahren verabschiedet (123 Länder für ein Hinrichtungsmoratorium, vier neue Staaten unterstützten die Resolution zum ersten Mal). Im Dezember dieses Jahres wird die UN-Generalversammlung eine neue Resolution für ein weltweites Moratorium für die Todesstrafe verabschieden in der Hoffnung, die Bewegung für die universale Abschaffung der Todesstrafe weiter zu stärken.

Erfolge gibt es auch in diesem Jahr zu vermelden. Am 27. Mai 2022 stimmte die Nationalversammlung der Zentralafrikanischen Republik per Akklamation für die Abschaffung der Todesstrafe, die noch vom Präsidenten der Republik zu verkünden ist. Afrika ist somit auf dem Weg, nach Europa der zweite Kontinent ohne Todesstrafe zu werden. Im Juni 2022 wurde in Kasachstan die neue Verfassung durch ein Referendum akzeptiert, in der die Todesstrafe nicht mehr vorkommt. Gute Nachrichten gibt es auch aus den USA, denn mit Virginia (ein Südstaat mit traditionell hohen Hinrichtungszahlen) hat der 23. US-Bundesstaat die Todesstrafe abgeschafft. Insgesamt ist über einen längeren Zeitraum hinweg allgemein eine Abnahme der Todesurteile und Hinrichtungen festzustellen, auch wenn Angaben nicht immer überprüft werden können.

Die Gemeinschaft Sant'Egidio ist eine christliche Laienbewegung in ca. 70 Ländern der Welt, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzt. Seit 1998 engagiert sie sich gegen die Todesstrafe und setzt sich mit der World Coalition against the Death Penalty für ihre universale Abschaffung ein. Sie hat 2002 die Aktion „Cities for life: Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ ins Leben gerufen.

Der 30. November wurde für den Aktionstag gewählt, weil an diesem Tag im Jahr 1786 das Großherzogtum Toskana als erster Staat der Welt Folter und Todesstrafe für abgeschafft erklärte. Mitglieder von Sant'Egidio pflegen weltweit Hunderte von Brieffreundschaften mit Todeskandidaten und sind weltweit im Einsatz für eine Humanisierung der Haftbedingungen in Gefängnissen insbesondere in Afrika engagiert.

Weitere Informationen finden Interessierte auf der Seite www.santegidio.org

Pressemitteilung 579/2022**Alter Kirchplatz wegen Henrichenburger Weihnachtsmarkt gesperrt**

Die Straße „Alter Kirchplatz“ wird von Freitagnachmittag, 2. Dezember, ca. 17.00 Uhr bis Sonntagabend, 4. Dezember, ca. 22.00 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt, denn am zweiten Adventswochenende veranstalten dort der Allgemeine Bürger-Schützen-Verein Henrichenburg 1747 e.V. und der TUS Henrichenburg 1932 e.V. den diesjährigen Henrichenburger Weihnachtsmarkt.

Geöffnet ist der Henrichenburger Weihnachtsmarkt am Samstag, 3. Dezember, von 15.00 bis maximal 23.00 Uhr und am Sonntag, 4. Dezember, von 11.00 bis 18.00 Uhr unter freiem Himmel im Bereich des Parkplatzes vor dem Maximilian-Kolbe-Haus und dem Kindergarten.

Pressemitteilung 580/2022**BIP vor Ort**

Unter dem Motto „Das schönste Geschenk ist gemeinsame Zeit“ war das Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) der Stadt Castrop-Rauxel am vergangenen Wochenende (26.11.) auf dem Adventsmarkt des Stadtteilvereins „Wir auf Schwerin e.V.“ vor Ort.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Castrop-Rauxel und umliegenden Städten genossen die vorweihnachtliche Stimmung und ließen sich bei Kaffee und Kuchen von Sandra Barth und Frank Trzeziak vom BIP Castrop-Rauxel zu Leistungen der Pflegeversicherung beraten. Wer wollte, konnte sich bei einer gemeinsamen Runde „Vier gewinnt“ beweisen oder bei einem Worträtsel seine Stärken zeigen und wurde mit einem kleinen Preis belohnt.

Wer aufgrund der zahlreichen Angebote in der Vorweihnachtszeit nicht dazu gekommen ist, das BIP zu besuchen, kann gerne über die Telefonnummer 02305 / 106-2582 oder per Mail an bip@castrop-rauxel.de einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren.

Das BIP ist eine trägerunabhängige Beratungsstelle für Senioren, Pflegebedürftige und deren Angehörige - neutral und kostenlos. Es bietet Beratung rund um die Themen Alter und Pflege. Über Vorsorge für das Alter, unterhaltsame bzw. sinnstiftende Aufgaben für Rentner, Informationen über Hilfen, um zu Hause alt zu werden, (Tages-)Pflegeangebote, Hinweise zur Finanzierung, gesetzliche Betreuung oder Patientenverfügung kann das BIP Auskunft geben.